

PRESSEMITTEILUNG

Sehen einfach alles: Drohnen im Einsatz für das Ordnungsamt

Bad Soden am Taunus, 28. März 2024. Es war nur eine Frage der Zeit, bis sich diese digitale Technik auch in der Bad Sodener Stadtverwaltung durchsetzt. Jetzt ist es soweit: Bürgermeister Dr. Frank Blasch hat den Mitarbeitern im städtischen Ordnungsamt die Starterlaubnis für den ersten Drohneneinsatz gegeben. Schon am Ostermontag, 1. April 2024, wird der schicke Kleinhubschrauber abheben.



Truppführer und Drohnenexperte der Altenhainer Feuerwehr, Tim Gärtig, gibt den Bad Sodener Ordnungspolizisten (v.l.) Sascha Gerke, Marius Mann und Anja Mendez-Sanchez eine kleine Einführung.
Foto: Stadt Bad Soden am Taunus

Die Leiterin der städtischen Abteilung Prävention, Sicherheit und Ordnung, Silja Ziener-Martin, war sichtlich gerührt, als sie das Fluggerät in der Bad Sodener Wappenfarbe und mit einem Blaulicht obendrauf zuerst in Augenschein nahm. „Wir können es kaum erwarten“, sagte sie, „besonders die Kollegen mit großer Neigung zu elektronischem Spielzeug möchten sofort loslegen, beziehungsweise losfliegen.“

Einsatzgebiete, das machte Bürgermeister Dr. Blasch vorab klar, gibt es genug. Natürlich die Überwachung des Straßenverkehrs und öffentlicher Veranstaltungen. Denkbar seien Kontrollflüge über den Obstwiesen – so zum Aufspüren von Wildschweinrotten – und selbstverständlich zum genauen Hingucken im FreiBadSoden. „Scharfe Bilder von dort brauchen wir unbedingt für die Gefahrenabwehr“, erklärt der Bürgermeister. Derzeit werde außerdem noch überprüft, wie mit der Drohne Knöllchen verteilt und kleinere Transporte – Dienstpost für die Bürger, Pizza für die Mitarbeiter – abgewickelt werden können.

Theorie und Praxis

Eine umfassende technische und rechtliche Schulung habe es für die städtischen Ordnungspolizisten nicht gegeben. „Das kommt doch alles mit der Praxis“, argumentiert Dr. Blasch, „den Rest können wir uns anlesen.“ Eine Mitarbeiterin des Ordnungsamts habe sogar einen echten Piloten in der Verwandtschaft.

Die Kosten für die Hardware und Software will die Stadtverwaltung flugs wieder reinholen. Denn die Ordnungspolizisten können die Drohnen selbstverständlich auch aus dem Homeoffice steuern. Dann entfallen Kosten fürs Büro und den Arbeitsweg. Übrigens: Erste Vorschläge für aussagekräftige Namen der städtischen Drohnen haben den Bürgermeister noch nicht restlos überzeugt, für Anregungen sei er noch dankbar. „Bad Soden Flying Cops“ oder „Taunus Air Hunter“ kämen aber schon mal in die engere Wahl.